

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 19 (1941)
Heft: 7

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monatsprogramm.

2. August: *Seniorenbummel*. Uettligen - Meikirch - Schüpberg - Münchenchenbuchsee. Treffpunkt: Bierhübeli 14 h.
- 3.—10. August: *Seniorentourenwoche Bourg - St Pierre - Saas-Fee*. Ausführliches Programm in Clubnachr. No. 5.
- 3.—9. August: *Tourenwoche im Jungfraugebiet*. Ausführliches Programm in Clubnachr. No. 6.
- 9./10. August: *Schwalmeren Nordgrat 2777 m.* Nachmittagszug Spiez, Mitteberg, 3 Std. Schwalmeren - Spiggengrund - Reichenbach 8 Std. Kosten Fr. 9.— W. Trachsel, Elfenauweg 17 a.
16. August: *Gurtenhöck* ab 15 h.
- 16./17. August: *Bietschhorn 3834 m.* (Nur für geübte, ausdauernde Berggänger). Nachmittagszug Goppenstein, Bietschhornhütte 4 ½ Std. Bietschhorn - Goppenstein 15 Std. Auf 11 Teilnehmer beschränkt. Kosten Fr. 15.— Max Lüthi, Egghölzliweg 36.
- 23./24. August: *Arpelistock 3034 m* (Seniorentour). Morgenzug Gstaad, Geltenalp hütte. Arpelistock - Gstaad. Leiter wird noch bestimmt.
- 30./31. August: *Urirotstock 2932 m.* Vormittagszug Wolfenschiessen - Bannalp - Schlittkuchenpass - Ruckhubelhütte 5 Std. Urirotstock - Isleten 9 Std. Kosten Fr. 25.— Dr. H. Kleinert, Müslinweg 36.
- Photosektion:* Mittwoch, 13. August: Bummel nach dem Restaurant «Spiegel». Sammlung 20 Uhr Ecke Volksbank. Bei schlechtem Wetter Zusammenkunft am Stamm im Hotel Bristol.

Sektions-Nachrichten.

Skihaus Kübelialp.

Im Skihaus sind bis Ende Schulferien sämtliche Zimmer belegt.
Der Chef des Skihauses.



Anzeigen.

- a) *Strahlegg horn*, 16./17. August. Kosten Fr. 9.—. Abfahrt in Bern 13.40. Grindelwald - Strahlegg hütte - 5—6 Std. Strahlegg hütte - Strahlegg horn (3462 m) - Grindelwald ca. 8 Std. Besprechung und Anmeldung am 15. August, 20 Uhr, im Clublokal.

- b) *Freie Zusammenkunft*, Mittwoch, 20. August, im Clublokal, 20 Uhr. Rückblick auf die Sommerkurse und Sommertouren. Besichtigung und Austausch der Photos. Besprechung der Teilnahme unserer JO. am Umzug des Berner Jugendfestes vom 7. September 1941.

Berichte.

In der *Monatsversammlung* vom 18. Juni referierte Herr A. Glatthard, Leiter der Bergsteigerschule Rosenlaui, vor ca. 70 Junioren über *neuzeitliche Klettertechnik*. Durch seine interessanten Schilderungen wusste er die jungen Bergsteiger derart zu begeistern, dass sich nicht weniger als 50 Teilnehmer für den Sommerkurs im Rosenlaui meldeten. Hoffen wir, dass alle die grossen Erwartungen in Erfüllung gehen!

JO.-Tour Bütlassen, 21./22. Juni 1941.

«We Aangle reise, wird's tschent Wätter!»

Es isch e herrleche heisse Tag gsi, wo mer üsere 24 JOler u 2 Leiter is am gloub gly tuusigjährige Bahnhof z'Bärn troffe hei, für mit der Bahn ga Rychebach ufe z'«elektrisiere». Der Thunersee het is wie mit blaue Vergissmeinnichtäugleni aglachet, het is mit wysse Sägler gwunke, u mir hei-n-is a der fyne Pracht fasch d'Lüegger usgluegt. Muetig wie-ne Söldnertrupp hei mer der Wäg ga Kientel under d'Füess gno. I bi sicher, we d'Bärge nid wäre gsy, mi hät my Tüüri chönne meine mir machi Gfeller Peters Chiantifläsche zum Trotz e «Wülschtigpropagandarucksackmarsch». D'Bise het is nid vergässe, u wo mer gägem Golderli zue cho sy, hei mer gwüss no grad einisch müesse halte für d'Bärge ir Abe sunne z'gschoue. Ues gägenüber het der Griesfall gstäubt un i sim Uebermut la Steine abetröle. Trotz em Marsch und em Abwäsche hei no zwe Baslergiele vome ne Telefonmonteur, wo mit de Stig-ise i ds Bett göngi, lang chönne brichte, u eine isch mit em Flöte solo us K. und O.'s Unvollendet chuum fertig worde.

05.50 Tagwach! Mir hei nid lang gmacht u sy los. Scho bald hei mer der erscht Schnee under is gschpürt. Fein isch es gsy, em Erwache vo de Gipfle zuez'luege. Immer häller sy si worde, bis mir sälber ganz plötzlech o i der Sunne gstande sy. D'Unterlag isch grandig gsy, u nume eine hey e chly Schwierigkeite gha. Däm Arme het ds Mueti statt em Pickel d'Schneebrättli ypackt gha. Mir hei öppe 5 Stund gha bis ufe; es het is mänge Schweisstropfe gchoschtet. Aber wo mer du im Vordergrund d'Bärner- u hinde dra

d'Walliserbärge gseh hei, sy mer alli stiller worde, mir hei nummäuesse luege. So mängisch mer das scho gseh hei, so dünkt's is immer öppis Neus, öppis Grosses; u doch: keine cha rächt säge, was is isch: «Uesi Bärge». I ha a Spruch vom Rudolf vo Tavel dänkt: «Mir hei e schöni Heimet, mir sy-n-ere e ganze Ma schuldig.» We me da obe steit, chame gar nid anders dänke. U doch wüsse no viel Schwyzer nid, wie schön es isch u wie still.

Aber mir sy du o wider zue-n-is cho, dr Mage het brummlet. U wo mer gässe gha hei, hei mer gsunge so schön mer chönne hei. Nume z'gly hei mer müesse Abschied näh vom Gipfel. Abe isch es näbem Fuessbad ordeli schnäll gange. Ufem Heiwäg hei mer im Louffe gsunge nüd schöners. Wieder einisch hei mer e glatte, zünftige Tag dörfe verläbe. Mir säge dene beide Leiter, Herr Reinhard und Herr Tschofen, beschte Dank. Hoffentlech sy si de z'nächste Mal o wieder derby. Uesne Bärge aber wei mer ganz still dankbar sy; mir alli würde üsi Heimat nid vergässe, wenn's gilt.

«Mir hei e schöni Heimat, mir sy-n-ere e ganze Ma schuldig.»

Kurt Bächler.

Vorträge und Tourenberichte.

Monte Leone. Skitour, 10./11. Mai 1941.

Ich weiss schon, was sich die Leute gedacht haben, als ich an jenem Samstagnachmittag bei offensichtlichem Föhnwetter auf meinem Velo durch die Stadt fuhr, die Latten auf der Schulter, den Sack auf dem Rücken — : total meschugge! Wir haben dann über dieses Thema diskutiert, während unser Zug zwischen blühenden Kirsch- und Birnbäumen hindurch dem Oberland entgegenseilte. Es gibt Dumme und Saudumme! Da sollen wir heute abend den unendlich langen Simplon hinaufkeuchenn und morgen, womöglich bei Kälte, Schnee, Wind und andern eklichen Begleitumständen, einen himmelhohen Hoger erklimmen, dieweil man hübsch daheimbleiben und sich allen angenehmen Beschäftigungen widmen könnte. Beispielsweise könnte man sich im Garten draussen in einem Schaukelstuhl räkeln, seine Pfeife schmauchen, in den blauen Himmel hinein blinzeln und absolut nichts tun. Oder man könnte — ach, alles mögliche könnte man! Was man aber tut, ist ausgerechnet das Verrückteste: dem Winter in seinen letzten Schlupfwinkel nachjagen, und das bei einem Wetter, dem man die Unbeständigkeit von weitem ansieht. Warum zum Teufel macht man denn das? Es gibt wohl